

## Inhalt

### Standpunkt

- 4 - Warum braucht es einen Demokratietheaterpreis? - Ein Statement von Ute Seckendorf

### Thema

#### Öffentlichkeitsarbeit

- 6 - Bildet Banden // Interview mit Xenia Sircar und Anna Bause // Maxim Gorki Theater Berlin  
 9 - Alles ist im Fluss // Öffentlichkeitsarbeit beim BDAT  
 12 - Nachgefragt! // Umfrage bei den BDAT-Mitgliedsverbänden  
 16 - Zwischen Gebrüll und Publikumsnähe // Soziale Medien in der Öffentlichkeitsarbeit  
 18 - Öffentlichkeitsarbeit zukunftsfähig gestalten // Im Fokus: Fortbildungsangebote  
 20 - Online, offline, Mund zu Mund // Naturtheater Reutlingen  
 19 - Schlurft er, schlingert er, stolpert er? // Tatort Theaterkritik

### Menschen im Amateurtheater

- 23 - Der Kopf ist rund... // Pjoter Springstube  
 24 - Manchmal rappelt es im Karton... // Annette Clauß

### Wort

- 26 - Geplatzer Traum vom Wunderland // Interview mit Matthias Pick  
 28 - Stückvorstellungen und Neuerscheinungen

### Bild

- 30 - Vom richtigen Licht... // Fotos von Paul Silberberg

### Landschaften

- 35 - Vom Damals zum Heute // Festivallandschaften 11 Gründe für einen Besuch dieser drei Festivals 2019:  
 36 - stAGE! // Gesamteuropäisches Seniorentheater-Festival in Esslingen  
 38 - THEATERWELTEN // Internationales Theaterfestival in Rudolstadt  
 40 - WURZELWERK // 3. Volkstheaterfestival in Sömmersdorf

### Notiert

- 42 - amarena // Festival in Leipzig  
 43 - Meldungen und Bekanntmachungen // Festivals, Fortbildung und mehr  
 46 - Impressum  
 46 - Autorenverzeichnis

## Editorial

### Das soziale Netzwerk

In dieser Ausgabe der Spiel&Bühne geht es im Themenschwerpunkt um verschiedene Formen und Beispiele der Öffentlichkeitsarbeit. Eine immer größere Rolle nehmen dabei die sogenannten sozialen Netzwerke ein. Heute gehört es fast schon zum guten Ton, neben Plakat und Handzettel auch mit einem Facebook-Post für seine Theaterveranstaltung zu werben oder mit zahlreichen Bildern und Texten über den Probenprozess zu berichten. Wir machen da keine Ausnahme, auch den BDAT kann der User in den einschlägigen Netzwerken finden und sich dort über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten, Fragen stellen und interagieren.

Schaut man in den einschlägigen Online-Lexika nach einer Begriffsdefinition des „sozialen Netzwerks“, findet sich Folgendes: „Benutzer können über soziale Netzwerke miteinander kommunizieren und teilweise im virtuellen Raum interagieren. Auf der technischen Grundlage eines sozialen Mediums (Social Media), das als Plattform zum wechselseitigen Austausch von Meinungen, Erfahrungen und Informationen eingesetzt wird, ergibt sich ein abgrenzbares soziales Netzwerk von Nutzern mit von ihnen erzeugten Inhalten.“<sup>1</sup>

Lese ich diese Zeilen, kommt mir ein anderes soziales Netzwerk in den Sinn: unser Amateurtheater. Steht es doch, wie kaum eine andere Disziplin, dafür, Menschen zum Austausch von Meinungen, Erfahrungen und Informationen zu motivieren. Ganz ohne Technik spannen wir hier ein Netzwerk von Akteuren untereinander, Zuschauer\*in und Darsteller\*in, Regie und Spieler\*in. Wir verbinden, kommunizieren, interagieren und erzeugen unsere eigenen Inhalte. Wir nehmen Standpunkte ein und versetzen uns durch das Theaterspiel in die Standpunkte anderer Figuren - und das schon seit über 125 Jahren. Vielleicht sind wir damit sogar eines der ältesten sozialen Netzwerke, sicher sind wir eines der schönsten.

In diesem Sinne wünsche ich euch/Ihnen viel Freude beim Netzwerken. Die vielen Seminare, Festivals und Tagungen des BDAT und seiner Mitgliedsverbände sind die ideale Plattform dafür.

Ihr/Euer

Simon Isser  
Präsident

Bund Deutscher Amateurtheater e. V.